

Bericht über die von der Firma Strasser & Rohde (Glashütte/S.) im Auftrag der Vereinigung für Chronometrie ausgeführten Arbeiten;

Bericht über die Entwicklung der deutschen Chronometerindustrie (7.8.1906)

Im Auftrage der Vereinigung für Chronometrie sind von der Firma Strasser & Rohde und dem Unterzeichneten folgende Arbeiten ausgeführt worden.

Die Firma Strasser & Rohde hat verschiedene Einrichtungen, wie sie für die Anfertigung der Rohwerke notwendig sind, ausgeführt, unter anderem eine Schneckenkopierschneidmaschine und eine von dem Unterzeichneten construierte, bis jetzt noch nicht dagewesene Maschine zur höchsten Vollendung der Chronometergangfedern, die nunmehr besser ausgeführt werden können, als man es bei den besten englischen Chronometern zu sehen gewohnt ist. Es war bei der Herstellung dieser Gangfedern ein besonderes Vorurteil zu überwinden, weil von gegnerischer Seite behauptet wurde, dass es nicht möglich sei, in Deutschland Gangfedern von solcher Vollendung auszuführen, wie dies eingeübte Spezialisten in England können.

Von der Firma Str. & R. wurden ferner 92 Stück Chronometerrohwerke bis jetzt ausgeführt, die an die verschiedenen Chronometermacher in Deutschland geliefert wurden.

Der Unterzeichnete hat ferner eine grössere Anzahl von theoretischen Arbeiten ausgeführt und zwar sind dies folgende:

- 1) Eine für die Praxis bestimmte Entwicklung über die Form der Schneckengänge, um sie möglichst bequem den theoretischen Bedingungen anpassen zu können.
- 2) Eine elementare Abhandlung über die Form der Endcurven einer cylindrischen Spiralfeder.
- 3) Im Anschluss hieran eine neue der Berechnung zugängliche Konstruktionsmethode, um jede Endcurve der Berechnung zugänglich zu machen, was bisher nur in besonderen Fällen möglich war.
- 4) Eine Abhandlung über den Einfluss der Längenveränderung der Spiralfeder, der Gewichtsveränderung der Unruh und der Verstellung der Regulierschrauben an Chronometerunruhen.

L. Strasser

Zusammenstellung der von der Firma Strasser & Rohde in Glashütte (Sa) auf Anregung der Vereinigung für Chronometrie gelieferten Chronometer-Rohwerke. (7.8.1906)

Geliefert wurden an

Dürrstein & Co Dresden und Glashütte	3 Stück	L. Jensen Glashütte	16
A. Lange & Söhne Glashütte	7	L. Kurtz Münster	1
Th. Schmidt Nordenham	1	G. Lidecke Geestemünde	10
L. Wille Leipzig	2	A. Schuchmann Wilhelmshaven	3
E. Kasiske Glashütte	6	Koch & Co Elberfeld	1
F. L. Löbner Berlin	3	F. Villade Bordeaux	1
W. Bröcking Hamburg	16	Th. Knoblich Hamburg	3
V. Doppelhafer Laibach	1	Deutsche Uhrmacherschule Glashütte	3

Ausserdem wurden für wissenschaftliche Versuche für die Vereinigung für Chronometrie 6 Stück verwendet und 9 Stück sind noch vorrätig, zusammen 92 Stück.

Bericht über die Entwicklung der deutschen Chronometerindustrie.

Bis zum Jahre 1899 konnte von einer Chronometerindustrie in Deutschland nicht gesprochen werden. Der Chronometermacher Kittel in Altona war bis dahin der einzige, der vollständig in Deutschland hergestellte Chronometer (Feder und Kette ausgenommen) zur Prüfung einsandte. Bei seinen Chronometern hatte er durch eine besondere Werkkonstruktion die Anwendung einer Kette vermieden.

Der Einfluss, den die inzwischen gegründete Vereinigung für Chronometrie auf die Anfertigung der Chronometer in Deutschland ausübte, ist unverkennbar. Im Jahre 1899 wurden im Ganzen acht in Deutschland hergestellte Chronometer auf der Seewarte geprüft. Von da ab machte sich der Einfluss der Vereinigung für Chronometrie sofort bemerkbar und zwar wurden im Jahre

1900 11 Stück

1901 23

1902 27

1903 27

1904 32

1905 34 zur Prüfung eingesandt, die den zu stellenden Anforderungen in der Hauptsache vollständig entsprachen. Mehrere dieser Chronometer wurden mehrmals zur Prüfung eingesandt; so dass sich für die einzelnen Lieferanten folgende Zahlen ergeben:

Bröcking Hamburg	15 Stück
Jensen Glashütte	11
Kittel Altona	23
Lange & Söhne Glashütte	22
Lidecke Geestemünde	16
Schuchmann Wilhelmshaven	2
Eschholz Hannover	1
Summa	90 Stück

Glashütte (Sa) 24. August 1906.

Zusammenstellung der von der Firma Strasser & Rohde in Glashütte und dem Unterzeichneten im Auftrage der „Vereinigung für Chronometrie“ geleisteten praktischen und wissenschaftlichen Arbeiten. (24.8.1906)

1) Anfertigung von 102 Stück Chronometerrohwerken, wovon 96 Stück an Chronometermacher geliefert und sechs Stück von der Firma Strasser & Rohde zu Versuchszwecken benutzt wurden. Diese sechs Stück werden als Chronometer fertiggestellt.

2) Eine wissenschaftliche Arbeit über die Endcurven der Spiralfeder, die nur aus Kreisbogen zusammengesetzt der Berechnung leicht zugänglich sind und daher bequem auf ihre Richtigkeit geprüft werden können, wobei ausserdem zur Erleichterung der praktischen Verwendbarkeit ein Teil dieser Kreisbogen einen Radius gleich dem äusseren Radius der Spiralfeder besitzt.

- 3) Eine elementare Abhandlung über den Isochronismus der Spirale um diese Theorie weiteren Kreisen zugänglich zu machen, die nicht mit dem Wesen der höheren Mathematik vertraut sind.
- 4) Eine wissenschaftliche Abhandlung über die Form der Schnecke in Chronometerwerken, um die Schnecke praktisch bequem und möglichst genau herstellen zu können.
- 5) Eine wissenschaftliche Abhandlung über den Einfluss der Gewichtsveränderung der Unruh, der Verstellung der Regulierschrauben, der Längenveränderung der Spiralfeder für die Zwecke der Feinstellung der Chronometer.
- 6) Eine Aufstellung von Versuchen über die Wirkung der verschiedenen Konstruktionen der Kompensationsunruhen und der Nickelstahlunruhe. (Diese Versuche sind noch nicht ganz abgeschlossen.)

Quelle: Nachlas Prof. Wilhelm Foerster; Geheimer Regierungsrat; Direktor der Sternwarte Berlin; Nr.51
Archiv der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin